

Medieninformation

SOS-Kinderdorf e.V.
Stabsstelle Pressesprecher
Renatastraße 77
80639 München
Telefon 089 12606 269
Mobil 0170 375 8107
presse@sos-kinderdorf.de
www.sos-kinderdorf.de

Warum der Moderatorin Bewegung und Sport für Kinder so am Herzen liegen Botschafterin Julia Scharf sportelt mit Kindern im SOS-Kinderdorf Thüringen

München/Gera, 11. August 2022 – Endlich wieder gemeinsam sporteln: Nach coronabedingter Pause konnte Sportmoderatorin und SOS-Kinderdorf-Botschafterin Julia Scharf wieder zur Kinderolympiade im SOS-Kinderdorf Thüringen in Gera einladen. Rund 30 Kinder im Alter von 5 bis 15 Jahren konnten ihr Können an unterschiedlichen Stationen unter Beweis stellen. Springen, Laufen, Werfen – alles war dabei. Doch an allererster Stelle stand die Freude an der Bewegung. „Es tat so gut in all die fröhlichen Gesichter zu schauen. Alle waren von Anfang bis Ende motiviert bei der Sache. Sport macht Spaß und tut gut – das will ich den Kindern mitgeben“, so Julia Scharf.

Nicht nur die Kinderolympiade im SOS-Kinderdorf Thüringen fand nach der Corona-Pause endlich wieder statt, auch der Amateur- und Breitensport war wegen der Pandemie zeitweise sehr eingeschränkt worden. Viele Kinder und Jugendliche konnten ihr Training oder ihren Mannschaftssport nicht ausüben. Auch der Schulsport wurde vielerorts gestrichen.

Julia Scharf – selber Sportwissenschaftlerin und Trainerin für Kinder in verschiedenen Sportvereinen – weiß, warum Bewegungsmangel gerade bei Kindern so schädlich ist: „Die gesundheitlichen Folgen der mangelnden Bewegung bei Kindern können gravierend sein! Übergewicht und sogar chronische Erkrankungen werden nachweislich befördert. Eine Stärkung des Immunsystems und des Bewegungsapparates bleibt aus. Haltungsschäden sind vorprogrammiert. Zudem ist es immer mehr vom sozialen Hintergrund abhängig, ob Kinder und Jugendliche Sport betreiben. Untersuchungen zeigen, dass Kinder aus sozial schwachen Familien weniger aktiv, gesundheitlich stärker beeinträchtigt und weniger häufig Mitglied in Sportvereinen sind. Daher sollte Bewegungsförderung in Kitas, Schulen und auch daheim durch die Eltern mehr fokussiert werden.“

Vor diesem Hintergrund hat die Sportmoderatorin gemeinsam mit SOS-Kinderdorf vor einigen Jahren die Kinderolympiade in ihrer Heimatstadt Gera ins Leben gerufen. Julia Scharf liegt es am Herzen, sich für die Kinder einzusetzen, die nicht so glücklich und sorglos aufwachsen können wie ihre eigenen Kinder. Ihr besonderes Augenmerk liegt darauf, gerade benachteiligte Kinder an Sport und gesunde Ernährung heranzuführen. Denn in diesem Bereich passiert aus Sicht der zweifachen Mutter einfach zu wenig. „Die Politik muss den Schulsport mehr fördern und verstehen, dass es kein lästiges Nebenfach ist“, so der Appell von Julia Scharf.

„Die gesundheitlichen Auswirkungen auf unsere ganze Gesellschaft und die Kosten für Krankenkassen auf Grund von psychischen und physischen Schäden müssen verstärkt in den Blick genommen werden. Auch Trainer und Trainerinnen in Sportvereinen sollten mehr unterstützt werden. Sie brauchen eine fundierte Ausbildung, auch im pädagogischen Bereich.“

Die Kinder aus dem SOS-Kinderdorf Thüringen waren jedenfalls hellauf begeistert von der tollen Aktion und freuten sich „ihre“ prominente Botschafterin aus Gera endlich wieder persönlich im Kinderdorf begrüßen zu können. Als Julia Scharf am Ende noch an alle Mädchen und Jungen Medaillen verteilte, war klar: Gewonnen hat bei der Kinderolympiade jedes einzelne Kind - denn dabei sein ist einfach alles!

Der SOS-Kinderdorf e.V.:

SOS-Kinderdorf bietet Kindern in Not ein Zuhause und hilft dabei, die soziale Situation benachteiligter junger Menschen und Familien zu verbessern. In SOS-Kinderdörfern wachsen Kinder, deren leibliche Eltern sich aus verschiedenen Gründen nicht um sie kümmern können, in einem familiären Umfeld auf. Sie erhalten Schutz und Geborgenheit und damit das Rüstzeug für ein gelingendes Leben. Der SOS-Kinderdorfverein begleitet Mütter, Väter oder Familien und ihre Kinder von Anfang an in Mütter- und Familienzentren. Er bietet Frühförderung in seinen Kinder- und Begegnungseinrichtungen. Jugendlichen steht er zur Seite mit offenen Angeboten, bietet ihnen aber auch ein Zuhause in Wohngemeinschaften sowie Perspektiven in berufsbildenden Einrichtungen. Ebenso gehören zum SOS-Kinderdorf e.V. die Dorfgemeinschaften für Menschen mit geistigen und seelischen Beeinträchtigungen. In Deutschland helfen in 38 Einrichtungen insgesamt rund 4.755 MitarbeiterInnen. Der Verein erreicht und unterstützt mit seinen über 840 Angeboten rund 85.546 Menschen in erschwerten Lebenslagen in Deutschland. Darüber hinaus ist der deutsche SOS-Kinderdorfverein weltweit in 110 Ländern aktiv

Mehr Informationen unter www.sos-kinderdorf.de

Das SOS-Kinderdorf Thüringen:

Seit 1992 ist der deutsche SOS-Kinderdorfverein in Thüringen mit unterschiedlichsten Angeboten für Kinder und Familien aktiv. Die Einrichtung in Weimar war die erste überhaupt in den neuen Bundesländern und hat sich bis heute bedarfsgerecht weiterentwickelt. Mittlerweile haben sich das SOS-Kinderdorf Gera und das Beratungs- und Familienzentrum Weimar zum SOS-Kinderdorf Thüringen zusammengeschlossen. SOS-Kinderdorf bietet in Weimar in drei Bereichen Unterstützung, Beratung und Vernetzung für Kinder, Jugendliche und Familien an: Im SOS-Beratungszentrum, im SOS-Familienzentrum und in der SOS-Kontaktstelle Delinquenzprävention und Beratung für straffällig gewordene Kinder bis vierzehn Jahre. Die stationären und ambulanten Angebote in Gera richten sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Frauen und Familien. Für Familien in Krisensituationen bietet zum Beispiel die Sozialpädagogische Familienhilfe Unterstützung und „Hilfe zur Selbsthilfe“, damit sie ihr Leben wieder alleine meistern können und Schlimmeres verhindert wird. Beratung, Kurse und gesellige Treffen speziell für Frauen und Familien gibt es im Frauenkommunikationszentrum. Seit 2013 gibt es in Gera außerdem Thüringens einziges SOS-Kinderdorf mit insgesamt 32 Kindern in vier Familiengruppen. In der Mutter-/Vater-Kind-Wohngruppe werden junge Mütter - manchmal auch junge alleinerziehende Väter - aufgenommen, minderjährig oder erwachsen, die Unterstützung brauchen im Alltag, bei der Versorgung ihres Kindes oder bei Schulabschluss und Berufsausbildung.